

Geschäftsführer, CEO, Personalisten und viele weitere Personalverantwortliche sowie Führungskräfte mit Personalverantwortung werden sich am 1. und 2. Oktober auf der siebten Ausgabe der »Personal Austria« treffen – einer B2B-Networking-Messe.

Experten und Referenten aus der Praxis werden zu unterschiedlichen Themen des Personalwesens diskutieren. Dort werden neue Ansätze, Ideen und Lösungsmöglichkeiten aufgegriffen, neue Produkte und Dienstleistungen vorgestellt und auch Änderungen im Personalwesen besprochen. Außerdem werden Praxisforen mit über 55 Fach- und Best-Practice-Vorträgen angeboten, Infos zu den Keynote-Speakern werden auf der Homepage www.personalaustria.at veröffentlicht. Es wird rund hundert Vorträge und Podiumsdiskussionen geben, etwa 180 Aussteller werden erwartet.

Die Diskussionsthemen drehen sich beispielsweise um wirksame Strategien gegen den Fachkräftemangel, es wird den Fragen nachgegangen, welche Führungskompetenzen in der nahen Zukunft verlangt werden oder Weiterbildungsmaßnahmen mit maßgeschneiderten Firmenprogrammen besprochen.

Ein Keynote-Speaker ist John Sullivan, Professor für Human Resource (HR)-Management an der San Francisco State University. Er ist überzeugt, dass auch in Zeiten konjunktureller Abschwächung und Entlassungsrunden Personalmanager gut daran tun würden, Ausschau nach Verstärkung zu halten. Er wird auf der diesjährigen Fachmesse zum Thema »World Class Employment Branding« referieren und Tipps geben, wie Unternehmen künftige Mitarbeiter auf sich aufmerksam machen können. Im anschließenden Workshop wird Sullivan unter dem Titel »Wild and Outrageous Recruiting« außergewöhnliche Wege zur Talentgewinnung vorstellen.

Die Personal Austria 2008 findet im Austria Center Vienna diesmal in zwei Hallen statt, wegen der großen Nachfrage hat der Veranstalter die Ausstellungsflächen nämlich erweitert. Für die Bereiche Weiterbildung, Dienstleistungen und Beratung steht eine eigene Halle zur Verfügung. Die Kosten für eine Tageskarte betragen zwanzig Euro inklusive Praxisforen, bei einer Online-Registrierung erspart man sich die Hälfte.